download www.biologiezentrum.at

Die alpinen Gipfelfloren sind natürlich nicht gerechnet. Wesentlich neu sind die Maskater Pflanzen, von denen bisher nur einzelne Species von Joubert und Boissier selbst (Diagnoses) aus der Aucher'schen Sammlung publicirt waren, so wie die Stoks's aus Belutschistan.

Miscellen.

*** (Reliquiae Mailleanae.) Diese grosse Sammlung, die von den Herren Tuel und Maille in Paris in der Absicht begonnen wurde, Floren von Europa nach Regionen und Bezirken eingetheilt herauszugeben, ist jetzt beendigt. Sie umfasst 2053 Nummern, worunter 435 zwei oder dreifach.

Die folgende Uebersicht der geographischen Vertheilung der Pflanzen dieser Sammlung ist besonders geeignet, ihre Wichtigkeit für jedes Herbar darzuthun.

Frankreich 1348, Syrien 337, Schweden 206, Schweiz 182, Algier 106, Italien 105, Belgien 85, Klein-Asien 43, Lapland 17, Russland 15 Spanien 14, Corsica 9, Canarische Inseln 7, Balearische Inseln 4, Dänemark 4, England 2, Irland 2, Oesterreich 1 und Malta 1 Species.

Sämmtlichen Pflanzen sind numerirte Etiquetten beigegeben. Die Bestimmungen sind von Herrn Dr. E. Cosson durchgesehen und eventuell berichtigt. — Das Verzeichniss der ganzen Sammlung, nach dem Prodromus von De Candolle geordnet, wird in dem Bulletin de la Société botanique de France erscheinen und es wird jedem Abnehmer der Sammlung ein Extraabzug desselben zugeschickt.

Der Preis der Centurie ist 10 Frcs. (2 Rthlr. 20 Sgr.) Die ganze Sammlung kostet, da die 35 überschüssigen Nummern nicht berechnet werden, 200 Frcs. (53 Rthlr. 10 Sgr.)

Die Sammlung kann entweder auf einmal, oder in Lieferungen von je 3 Centurien bezogen und bezahlt werden.

Briefe und Gelder sind an Herrn Kralik in Paris 12 rue du grand Chantier zu adressiren.

*** (Töne bei Fischen). In der Pariser Akademie las Dufossé kürzlich eine Abhandlung über die Töne der Fische (Compt. rend. 62 p. 978). Er schreibt die Töne, welche von manchen Gattungen von Fischen

download www.biologiezentrum.at

hervorgebracht werden, den Schwingungen eigener Muskeln zu. Die Töne sind willkürlich und werden durch die Resonanz der Schwimmblase verstärkt bei den Trigla, Sciäna und Umbrina; bei Hippocampus findet eine Mitwirkung der Schwimmblase nicht statt. Die Ichthyopsophose — wie Verf. die Fähigkeit der Fische, Töne hervorzubringen, nennt — kommt sowohl den Männchen, wie den Weibchen bei den untersuchten Arten zu. Zur Laichzeit scheint sie am vollkommensten zu sein. Dufossé bestätigt, dass der Fisch, welchen Aristoteles Chromis nannte, Umbrina cirrhosae L. ist; sie leben gesellschaftlich und geben Töne von sich. Bei Sciäna ist die verästelte Schwimmblase ein sehr eigenthümliches physiologisches und musikalisches Instrument.

*** (Leuchtgas aus Weintrauben). Die festen Rückstände der Weintrauben haben bisher vielfache Verwendung gefunden. Zunächst wurden dieselben zur Bereitung von Branntwein und Essig, dann zur Darstellung von Grünspan benützt; der nun übrigbleibende Rest wurde entweder als werthvolles Düngmaterial geschätzt oder zur Papierfabrication verwendet oder er diente als Viehfutter. In vielen Fällen wurden die festen Rückstände getrocknet und als Brennmaterial benützt und aus der kalireichen Asche Potasche gewonnen. Vor einiger Zeit hat man endlich diesen Rest auch verkohlt, und aus der Kohle das im Handel vorkommende „Frankfurter Schwarz" dargestellt. — Bei dieser letztgenannten Verwerthung der „Weintrester" bei ihrer Verkohlung entweichen nun viele Gase, die bisher unberücksichtigt geblieben. Der Techniker Ilgen will jetzt auch diese Gase verwerthen, da sie nach seinem Verfahren ein besseres Leuchtgas liefern, als die Steinkohlen. (Naturforscher).

*** Wir machen hiemit die betreffenden Fachmänner aufmerksam auf das jüngste Schriftchen des Hrn. Apothekers J. Král in Prag: Die freien fetten Säuren thierischer Fettstoffe und die chemische Verbindung der Oelsäure mit Metalloxyden sind wichtige Arzneipräparate. Eine naturwissenschaftliche Abhandlung über die therapeutischen Wirkungen dieser Präparate vom pharmaceutisch-physiologisch-jatrochemischen Standpunkte. Prag 1868.

*** Eine für die deutsche Culturgeschichte interessante Abhandlung: Die Pflanzen in religiöser, abergläubischer und volksthümlicher Beziehung; ein Beitrag zur Volksbotanik in Schwaben von Dr. Franz Xav. Neidhart finden wir aufgenommen in dem XIX. Jahresbericht des naturhistorischen Vereins in Augsburg 1867. Eine fleissige Zusammenstellung des

download www.biologiezentrum.at

in dortiger Gegend vom Verfasser u. A. in obgenannten Beziehungen Beobachteten.

*** (Der Naturforscher). Wochenblatt zur Verbreitung der Fortschritte in den Naturwissenschaften für Gebildete aller Berufsclassen, herausgegeben von Dr. Wilhelm Sklarek. Mit dem Neujahr 1868 hat in Berlin unter diesem Titel ein periodisch literarisches Unternehmen begonnen, welchem wir seiner ganz zeitgemässen gemeinnützigen Tendenz wegen wünschen, dass es einen recht lebhaften Anklang finden möge. Der reichhaltige Inhalt des uns vorliegenden Monatsheftes, des mit vielem Geschick und Sachkentniss Gebotenen, ist von der Art, dass sich für Jedermann eine interessante Lecture aus dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften erwarten lässt, die in jeder Sphäre des Lebens ebenso Anregung des Geistes, wie nicht selten auch einen praktischen materiellen Nutzen verspricht. *Weitenweber.*

(Todesfälle.) Zu Golconda im Staate Illinois (N.-Am.) starb am 27. December vor. Jahres Dr. Albert C. Koch aus St. Louis, geb. zu Roitzsch bei Bitterfeld in Preussen, im 64. Lebensjahre; bekannt durch seine Entdeckung zweier grosser Scelette des urweltlichen Zeuglodon in Alabama. — Im Januar l. J. starb der Generalinspector der Bergwerke Frankreichs E. Thirria zu Vesoul (Haut-Saône). — Am 2. März zu Würzburg der Professor der Physiologie Albert v. Bezold. — In der Nacht auf den 17. März l. J. starb zu Prag der hochverdiente Prof. der allgemeinen und technischen Chemie am hiesigen k. Polytechnicum, Carl Joseph Napoleon Balling an Urämie. Er war zu Gabrielshütte in Böhmen am 21. April 1805 geboren und besonders durch sein grösseres Werk über die Gährungschemie rühmlich bekannt. — In Pest starb Anfangs März l. J. der geschätzte ungarische Astronom Carl Nagy, ord. Mitglied der ungarischen Academie der Wissenschaften. — In Breslau starb am 12. März der dortige städtische Schulrath Dr. Friedrich Wimmer, verdienstvoller botanischer Schriftsteller und schlesischer Florist. In der kais. Leopoldina-Carolina, in welche er im J. 1841 aufgenommen worden, hatte er den Beinamen Günther erhalten.

*** (Berichtigungen). Im Aufsatze des Hrn. Dr. Wankel in der vorigen Lotos-Nummer:

S.	37	Zeile	4	v.	unten	statt	Brünn	lies Blansko.
„	38	„	12	„	oben		Sund	„ Lund.
„	40		21	„	oben		wo	„ dort, wo.
„	41		14	„	unten		Styrlls	„ Hyrtl's.
„	44	„	5	„	unten	„	anderen Orten	lies Anderen.

Druck von Heinr. Mercy in Prag. — Verlag des Vereines „Lotos.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Weitenweber Wilhelm Rudolph

Artikel/Article: Miscellen 62-64